

4)

5) s. Anm. 3

6) Von hier weg stammt der Text von Beat II. Zurlauben.

7) s. ebenda AH 121/54

8) Diese Zeile ist durchgestrichen. Daneben steht folgendes: "N.<sup>a</sup> sindt hievor verzeichnet".

---

 AH 127, 73-74 und 76 - Blatt 76<sup>v</sup> leer

## 45

1647 Februar 12., Rheineck

A

SCHREIBEN VOM [KOMMANDANTEN IM RHEINTAL], JAKOB WIESER, AN  
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.  
 BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Desselbigen geliebtes schreiben hab ich Zuo recht empfangen, und [den] Jnnhalt verstanden, die [aufgrund des Wiler Defensionals<sup>1</sup> für das Rheintal bestimmten] Soldaten [des Truppenkontingents von Stadt und Amt Zug]<sup>2</sup> sind hiemit auch wol ankomen. werden heütigs tags, in ihr Quartier, nach St. Margret[h]en abgetheilt. Wie dan solches das Loos mit geben.

Betreffende die bezahlung der Soldaten, aus Jenigen anlag deren Reinthalischen Güeter, deme ist nun also das wir nit allein, kein auflag machen können, wegen ihren vilfaltigen grosen klegten, sondern haben auch höchstes fleiss underthenigist gebeten, ihren des ersten unsers erlittnen umbkostens zerverschonen, dan es ihnen, ye nit möglich gelt auf zetryben, in diser grossen gelt noth, wie ich dan nit zweiflen, Es werden Lobliche des Reinthals Regierende [VIII] Orth [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP], von Loblicher Statt Zürich berichtet sein, deren beschwärlichkeiten, deren armen underthonen, mit solcher auflag gnedig zuverschonen, was sy nun für gnad erlangen mögen, wöllen wir gar gern vernemmen. Und dan sol ich dem herren nit verhalten, das übrige Lobliche Orth iedes Jnsonderheit die seinigen mit gelt verseh für ein Monet, wie ich dan von denselbigen, mehrtheils schreiben empfangen.

Betreffende dan die gemachte Ordnung<sup>2</sup> aus wyl, ob die gehalten werde, das wirt der Herr, gleich förmig, aus Lob. Statt Luzern weit-

leüffig berichtet werden, solcher gestalt, das es ganz unmöglich, dieselbige Ordnung zehalten. von wegen aller gattungen ungelegenheiten, die auch nit möglich zuo beschreiben, will hiemit den Herren ganz dienstlich gebeten haben, zuo ienigner von den [eidg.] Kriegs Rätthen letst gemachten Ordnung verhülfflich zesein, das selbige, von eüch Lob. Orten sambtlich mögen bestättiget werden, dan so wir alhie in Reinegg [=Rheineck], disen failen kauff nit offenlich gahn lassen, So haben wir von den Schweedischen, so wol von dem Herren General [Karl Gustav] **Wrangel**, als auch anderen Generals Persohnen, ein verwys schreiben über das ander, und müessend derentwegen, von ihnen die gröste ungelegenheiten erwarten, mit fürwand das solches der Neütralitet zewider.

Betreffende den Freyen failen kauff, der Früchten halber, gath es in formb, als vormahls, und begert Her General, zuo wüssen die vormahlige Oesterriechi[sche] Zoll Ordnung, damit er sich wüsse nach alter gelegenheit ... zuo bequemen, dan er Herr General die alte Nachpar-schafft zuo erhalten gesinnet.

Was Lindauw betrifft, ist nach bis dato der Leüten [=Bürger] halber, nit grosser schaden beschechen, an Volckh. Aber mit feür Kuglen und Granaten beschicht den Heüser, und gebeüwen grosser schaden. So sind die aus Lindauw aus gefallen, zwejmahl etliche Schweedische nider gemacht und etliche gefangen.

So ist [der österr.] ... Obrist Caspar [**Schoch**] mit 500 Tragoner und 500 Reütter ohnversechens herfür gebrochen und wie dem Herren General gestrigs tags fürgeben worden, das ein Schweedischer Rittmeister, der nit Quartier anemmen wollen, wie auch ein Cornet, sambt vilen anderen nider gemacht, und auf 100 Pferdt abgenommen worden, welches Herr General sehr hoch empfunden.

So Langt auch ein, das heüt die Minj vor Lindauw ausgemacht, dessen in das werckh zebringen, die Herren Generalen samentlich in das Lager hinaus sich begeben wollen, disem Wesen zuo zesechen, man vermeint wol, die aus Lindauw haben hin widerumb oder entgegen Miniert, ob disem also bringt Zeit.

Bej nebens haben meniglichen guote Hoffnung gehabt, das Herr General werde mit seiner under habenen armee, abzüchen, die weil er die Pauren mit gwalt dahin halt, mit Axen zekomen alle schanzen umb Brengenz nider zehacken, und zuo nichten zemachen, so komend hingegen andere Zeitungen, das der abzug nit beschechen werde, nach diser Zeit.

Der getreüwe Liebe Gott wölle Unser geliebtes Vatter Land in Frid, und Ruhostand durch das fürpitt **Mariae** Gnedig erhalten und den Herren der Gotlichen Protection und mich zuo seinen gunsten befelen.

...

Hab [dem] Herren [Statthalter von Uri] Obristen [Sebastian Peregrin] Zweyer [=Zwyer] zwej schreiben nach geschickt welche mir gleich iez wider zuo Rugg geschickt worden."

"Nota. Myner herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] meynung ist eintweders sollend die underthonen selbs wachen, oder die anläg Zallen. man schrybt desswegen gen [Schultheiss und Rat von] Lucern [dem Vorort der kath. Orte]".

1) s. EA V 2, 2256: "Ryhenthal"

2) s. Zurlaubiana AH 122/185 sowie AH 124/112

3) s. EA V 2, 2255 (Beilage Nr. 7)

---

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 127, 77-78 - Blatt 78<sup>r</sup> leer

## 46

[1647?]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [KOMMANDANTEN IM RHEINTAL], JAKOB WIESER, AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Montag abends ist [der schwed.] Herr General [Karl Gustav] Vrangel [=Wrangel] in aigner Persohn mit 13 wol gerüster Kriegs Schiff, so über 40. grosse Stuckh halb Karthonen etliche, wie auch Veldschlangen und andere. Auf den [Boden-]See sich begeben, die Mainaw zuo beschiessen, welche in selbiger Nacht und druf Zinstags den ganzen tag starckh beschossen worden. darbey aber wol zuo besorgen, sy nit Lang halten möge.

Lindaw halt noch gar starckh thuond den Schweedden mit starckhem her aus schiessen grossen schaden, bey tag als wol auch bey der Nacht, wie uns die Schweedischen selbsten bekennen. Und ist das ansehen nach zuo keinem abzug zuver hoffen.

Heüt Reiset [der] Her Landsha[ub]tman [von Wil, der Mitkommandant im Rheintal, Hans Rudolf] **Schweizer** Jn Namen der verordneten [eidg.] Kriegs Räthen, bey dem Herren Generalen an Zehalten, die Nachbarliche, an Ordnung zuverschaffen, das keinerlej Haus Rath mehr her über gahn wölle lassen, damit Erstlichen den Hochen Oberkeiten [die im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP gemeint], befelch nach komen, und danne alle ungelegenheiten abgeschafft werden.

Dane es schickend die Herren Generalen selbsten, ihrne eigne Margitanter mit Pass Zedlen, zuo drej 4 oder 5 Wägen mit aller Hand sa-